

**Berufsbildende  
Schulen  
Ammerland**



## **Lernzielkatalog**

Für die Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau /Pflegefachmann

**Name des Auszubildenden:** \_\_\_\_\_

**Klasse:** \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_



## **Informationen für Schüler\*innen zur Ausbildungsdokumentation**

Neben dem Lernzielkatalog, benötigen Sie folgende Unterlagen/Formulare:

### **Ausbildungsbezogene Dokumente:**

- Erstgesprächsprotokoll
- Zwischengesprächsprotokoll
- Abschlussgesprächsprotokoll
- Beurteilungsbogen für die Praxisaufgaben
- Beurteilungsbogen für den Praxiseinsatz (Pflichteinsatz)
- Praxisanleiterstundennachweis
- Übersicht der bisherigen Praxiseinsätze
- Stundennachweis (Einsatznachweis)
- Praxisbegleitungsprotokoll
- Notenübersicht der theoretischen Inhalte aus dem Unterricht an der BBS Ammerland

### **Stundennachweis (Einsatznachweis)**

Hier werden von der Praxiseinrichtung Angaben zum Einsatzort bzw. -bereich sowie zum geplanten und nachgewiesenen Stundenumfang gemacht. Anhand dieser Angaben können die Fehlzeiten berechnet werden, die dann in der qualifizierten Leistungseinschätzung nach § 6 Abs. 2 Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung auszuweisen sind.<sup>1</sup>

### **Gesprächsprotokolle**

Die Gesprächssequenzen, die i. d. R. am Beginn, in der Mitte und am Ende des Einsatzes geführt werden, werden als **Erst-**, **Zwischen-** und **Abschlussgespräch** dokumentiert. Diese Gespräche sollten zwischen den Auszubildenden und den Praxisanleitenden geführt werden. Es wird empfohlen, dass die Auszubildenden darin unterstützt werden, die Gespräche selbst zu dokumentieren. Es sollte ihnen außerdem im Vorfeld ausreichend Gelegenheit gegeben werden, sich auf die Gespräche vorzubereiten.

### **Erstgespräch**

---

<sup>1</sup> In der praktischen Ausbildung dürfen insgesamt Fehlzeiten von maximal zehn Prozent anfallen; in jedem der Pflichteinsätze dürfen die Fehlzeiten einen Umfang von 25 Prozent nicht überschreiten (vgl. § 13 PflBG und § 1 Abs. 4 PflAPrV).

Beim **Erstgespräch** wird gemeinsam der Ausbildungsstand reflektiert, hiervon ausgehend werden die Ziele des Praxiseinsatzes – anzubahnnende Kompetenzen und persönliche Ziele der Auszubildenden – in Abhängigkeit vom Ausbildungsplan, dem Lernangebot der Einrichtung und den Erwartungen der Auszubildenden festgelegt. Die persönlichen Ziele der Auszubildenden sind umfassend zu verstehen. Sie können neben den fachlich und methodisch orientierten Lernzielen auch solche der Persönlichkeitsentwicklung, der beruflichen Identität oder der Einbindung ins Team bedeuten. Hieraus leiten die Gesprächspartner Praxis- und Lernaufgaben<sup>2</sup> ab. Um die Verzahnung mit den Inhalten der theoretischen Ausbildung zu gewährleisten, wird im entsprechenden Feld des Gesprächsprotokolls auch dokumentiert, welche Lern- und Praxisaufgaben<sup>3</sup>, abgeleitet aus dem schuleigenen Curriculum, von Seiten der Pflegeschule für diesen Einsatz vorgesehen sind. Bisher werden die Praxisaufgaben von der BBS Ammerland gestellt und für den Praxiseinsatz abgestimmt.

### **Zwischengespräch**

Es wird empfohlen, ein Zwischengespräch nur dann zu führen, wenn der Einsatz mehr als vier Wochen dauert oder wenn ein besonderer Anlass besteht. Im Zwischengespräch wird auf der Basis der vereinbarten Ziele des Praxiseinsatzes eine Zwischenbilanz gezogen. Davon ausgehend können für die restliche Zeit des Einsatzes die Ziele angepasst und weitere Vereinbarungen getroffen und dokumentiert werden.

### **Abschlussgespräch**

Im Abschlussgespräch wird der Lernfortschritt im Vergleich mit dem Beginn des Einsatzes und den gesetzten Zielen gemeinsam reflektiert. Den Auszubildenden wird hier die Möglichkeit gegeben, ihre persönliche Kompetenzentwicklung auf der Grundlage der im Erstgespräch formulierten anzubahnnenden Kompetenzen und persönlichen Ziele festzustellen. Die Auszubildenden erhalten eine qualifizierte Leistungseinschätzung.<sup>4</sup> Diese wird erläutert, und sie bekommen Empfehlungen für den weiteren Verlauf der Ausbildung. Die Leistungseinschätzung sollte im Ausbildungsnachweis nur zusammengefasst dokumentiert werden.<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Mit Hilfe von **Praxisaufträge/ Praxisaufgaben** lernen Auszubildende in Arbeitsprozessen während ihrer praktischen Einsätze durch Beobachten und Handeln. Dieses arbeitsgebundene Lernen findet am Arbeitsplatz in realen Pflegesituationen statt (vgl. Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG).

<sup>3</sup> **Lernaufgaben** dienen der Theorie-Praxis-Verzahnung und sollten in der Pflegeschule in Absprache mit den Verantwortlichen der Praxiseinsatzbereiche entwickelt werden. Sie werden in der Praxis bearbeitet und ihre Ergebnisse nachfolgend in der Pflegeschule im theoretischen Unterricht aufgegriffen (vgl. Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG).

<sup>4</sup> vgl. § 6 Abs. 2 PflAPrV

<sup>5</sup> Eine differenzierte qualifizierte Leistungseinschätzung für jeden Einsatz erfolgt i. d. R. auf einem gesonderten Dokument, das nicht Bestandteil des Ausbildungsnachweises sein sollte. Die qualifizierte Leistungseinschätzung bildet die Grundlage für die Benotung in den Jahreszeugnissen nach § 6 PflAPrV.

## **Praxis- und Lernaufgaben**

Die Praxis- und Lernaufgaben werden beim Erstgespräch gemeinsam mit den Praxisanleitenden und den Auszubildenden gesichtet und können ggf. im Rahmen des Zwischengesprächs ergänzt werden. Die Praxis- und Lernaufgaben orientieren sich am Ausbildungsplan, am Ausbildungsstand der Auszubildenden, und sie richten sich nach dem jeweiligen Einsatzgebiet sowie dessen Lernangebot. Um im Praxiseinsatz alle Kompetenzbereiche ausreichend zu berücksichtigen, sollten möglichst die den Praxis- und Lernaufgaben zugehörigen Kompetenzschwerpunkte angegeben werden. Die Kompetenzschwerpunkte sind – je nach Ausbildungsjahr und Ausrichtung im letzten Drittel – den Anlagen 1 bis 4 der Pflegeberuf-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung zu entnehmen.<sup>6</sup> Die Praxis- und Lernaufgaben sind als Angebote zur Kompetenzentwicklung zu verstehen. Das heißt, sie werden im Verlauf der Ausbildung anspruchsvoller und bauen aufeinander auf. Dies drückt sich aus über eine Zunahme der Komplexität von zu bewältigenden Pflegesituationen, einen zunehmend höheren Anspruch an die pflegerischen Aufgaben sowie an die Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme durch die Auszubildenden. Entsprechend sind für jeden Praxiseinsatz die Aufgabenstellungen bzw. Pflegesituationen und die zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Handlungsmuster festgelegt werden. Bei sehr komplexen Pflegesituationen muss darauf geachtet werden, dass die Anforderungen und Aufgabenstellungen dennoch im Rahmen einer Erstausbildung bleiben. Hoch anspruchsvolle Aufgaben, die ggf. eine erweiterte Qualifikation erfordern, sollen nicht selbstständig von den Auszubildenden wahrgenommen werden.

---

<sup>6</sup> **Praxisaufgaben/Praxisaufträge** können dem Rahmenausbildungsplan der Fachkommission nach § 53 PflBG mit Bezug zu den Kompetenzschwerpunkten und zum Praxiseinsatz entnommen werden, sofern dieser als Ausbildungsplan vom Träger der praktischen Ausbildung übernommen wird.

Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase  (Datum/Unterschrift)	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase  (Datum/Unterschrift)	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt  (Datum/Unterschrift)
--	---	---	--

## I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik

<b>Dokumentationssystem</b> > vollzieht den Aufbau und die Struktur des Dokumentationssystems > nutzt das einrichtungsspezifische Dokumentationssystem in Bericht und Kurve			<b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>
> entnimmt gezielt Pflegeinformationen > bezieht biographische Daten ein > dokumentiert die durchgeführte Pflege			<b>Pflicht</b> <b>Pflicht</b> <b>Pflicht</b>
> achtet den Datenschutz			
<b>Versorgung eines zu Pflegenden mit geringem Pflegebedarf</b> > nimmt individuelle Bedürfnisse wahr			
> passt geplante Pflegeinterventionen in <b>Abstimmung</b> mit PK situativ an			
> bezieht Ressourcen in die Durchführung der Pflege ein			

<b>Beobachtung von Veränderungen</b> > ermittelt und beurteilt: • Blutdruck (manuell)			<b>Pflicht</b>
• Puls			<b>Pflicht</b>
• Temperatur			<b>Pflicht</b>
• Atmung			
• Fieber			
• Schmerz			
• Haut u. Nägel			<b>Pflicht</b>
• Mund u. Zähne			<b>Pflicht</b>
• Ernährungszustand (Einfuhr, wiegen, BMI)			
• Ausscheidungen			<b>Pflicht</b>
• Kommunikation			<b>Pflicht</b>
• Bewusstsein, Antrieb u. Gefühl			
• wichtige Demenzzeichen			
> informiert die PK bei Auffälligkeiten/Abweichungen korrekt und zuverlässig			
<b>Einschätzung der Beweglichkeit</b> > beobachtet u. beurteilt: ○ Bewegungseinschränkungen, Bewegungs- und Haltungsmuster > fördert Bewegungsressourcen in Abstimmung mit dem therapeutischen Team > schätzt Sekundärrisiken in Abstimmung mit der PK ein und nutzt			<b>Pflicht</b>

<b>Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz</b>	<b>Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>	<b>kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>	<b>Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>
---	--	---	--

vorhandene Assessmentinstrumente (Dekubitus, Thrombose, Kontraktur)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; wirkt bei Interventionen zur Bewegungsförderung, Transfer- und Positionswechseln mit</li> <li>&gt; arbeitet nach kinästhetischen Prinzipien</li> <li>&gt; wirkt mit bei Maßnahmen zur Prophylaxe der Risiken <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dekubitus</li> <li>○ Thrombose</li> <li>○ Kontraktur</li> </ul> </li> </ul>			<b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; nutzt ausgewählte Hilfsmittel <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rollstuhl</li> <li>○ Rollator</li> <li>○ .....</li> <li>○ .....</li> <li>○ .....</li> </ul> </li> </ul>			

<b>Wirkt bei der Durchführung von Pflegemaßnahmen mit / teilweise selbstständig:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Körperpflege</li> <li>&gt; Intimpflege</li> <li>&gt; Intertrigoprophyllaxe</li> </ul>			<b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>
> Augen- u. Nasenpflege			
> Mund und Zahnpflege			<b>Pflicht</b>
> Soor- u. Parotitisprophylaxe			<b>Pflicht</b>
> An- und Auskleiden			
> Betten- und Wäschewechsel			
> Essen und Trinken anreichen			<b>Pflicht</b>
> Aspirationsprophylaxe			<b>Pflicht</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Essensbestellung</li> <li>&gt; unterschiedliche Kostformen</li> <li>&gt; Hilfsmittel zum Essen und Trinken <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schnabelbecher</li> <li>○ Strohhalm</li> <li>○ .....</li> </ul> </li> </ul>			
> Ausscheiden			
> Erbrechen			
> Kommunikation			
> Fiebersenkung			
> Pflege fiebernder Patienten			

<b>Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz</b>	<b>Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>	<b>kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>	<b>Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt</b>  <b>(Datum/Unterschrift)</b>
---	--	---	--

<b>Wirkt bei der Versorgung von Personen mit einfachen operativen Eingriffen mit /führt Teilaufgaben selbstständig durch</b> > erfasst Verfahrensstandards und Abläufe auf operativen Stationen			
> wirkt bei der Durchführung entsprechender Pflegemaßnahmen mit  > hilft mit bei der präop. Vorbereitung bezogen auf Haut- und Körperpflege  > hilft mit bei der postop. Versorgung			

<b>Umgang mit belastenden Situationen</b>			
> nimmt Berührungen und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion wahr  > wahrt die Intimsphäre			
> spricht positive und/oder begrenzende Erfahrungen an			
> nimmt Sterben und Tod als mögliche Begleiter im Pflegealltag wahr  > beobachtet Vorgehensweisen im Umgang mit Sterbenden			
> nimmt eigene Belastungen in der Begegnung mit hochbelasteten und kritischen Lebenssituationen wahr			

> kennt Brandschutz- und Evakuierungsregeln und integriert dies in Handlungsabläufe			
> erkennt typische Risiken für die Sicherheit zu Pflegenden > kennt und befolgt Zutritts- und Ausgangsregelungen > kennt die Schließanlage			
> wirkt bei Patiententransporten mit > nimmt dabei Sicherheitsrisiken wahr			
> nimmt Abläufe in Notfallsituationen bewusst wahr und wirkt bei Teilaufgaben mit			

## II. Kommunikation und Beratung

<b>Kontaktaufnahme</b> > nimmt mit zu Pflegenden Kontakt auf, erfragt Bedürfnisse und Wünsche  > nutzt Hilfsmittel zur Kommunikation im besonderen Hör- und Sehhilfen  > wirkt mit beim Umgang mit Sprachschwierigkeiten			
> vollzieht den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung unter Berücksichtigung der kulturellen und religiösen Aspekten nach			

Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase  (Datum/Unterschrift)	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase  (Datum/Unterschrift)	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt  (Datum/Unterschrift)
--	---	---	--

<b>nonverbale Interaktion</b> > nimmt Formen nonverbaler Interaktion wahr, setzt diese gezielt ein und reflektiert diese (z.B. pflegerische Berührung, Körpersprache)			
<b>Unterstützung von Menschen mit Einschränkungen der Orientierung, Handlungsfähigkeit und Ausdrucksfähigkeit</b> > beobachtet zu pflegende Menschen hinsichtlich ihrer Ressourcen und Einschränkungen > vermittelt Orientierung in ihrem Umfeld			
<b>Haltungen im beruflichen Alltag entwickeln</b>			
> nimmt eigene Gefühle und Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen wahr			
> benennt eigene Gefühle und Emotionen im kollegialen fallbezogenen Austausch und reflektiert diese			
> nimmt positive Wirkmomente professioneller Interaktionsgestaltung wahr, beschreibt und deutet diese			
> erkennt und benennt zentrale Wertvorstellungen der Pflege			
> überdenkt die eigene Haltung in verschiedenen Anforderungsbereichen			
> sucht im Austausch mit PA nach persönlichen Lösungen von Situationen, die Betroffenheit verursacht haben			

<b>Information, Schulung, Beratung</b>			
> leitet zu pflegende Menschen zur Mobilisation oder zu einfachen prophylaktischen Maßnahmen an			

### III. Intra- und interprofessionelles Handeln

<b>Organisation des Pflorgeteams</b> > orientiert sich in den Einsatzbereichen des Trägers, sammelt Informationen zur Organisationsstruktur > kennt räumliche Gegebenheiten (Station, Personalumkleide, Telefon)			<b>Pflicht</b>
> vollzieht Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Schichten sowie Übergaben zwischen den Schichten nach > kann den Dienstplan lesen			
> berichtet sachgerecht mündlich und schriftlich von erlebten Situationen			<b>Pflicht</b>



Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase  (Datum/Unterschrift)	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase  (Datum/Unterschrift)	Praxis- und Pflichtenanleitung erfolgt  (Datum/Unterschrift)
--	--	---	--

<b>Hygiene</b> > Grundlagen der Stationshygiene > Kleiderordnung > Händedesinfektion > Hygieneplan > Aufbereitung von Pflegeutensilien > Isolation/Umkehrisolation			<b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>  <b>Pflicht</b>
<b>Ärztliche Anordnungen</b> > nimmt an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen mit der PK teil			

Interdisziplinäre Teams und Schnittstellen			
> beteiligt sich an der Kommunikation im multiprofessionellen Team > lernt andere Berufsgruppen in ihrer Arbeit kennen			
nimmt teil an > Übergaben > Visiten > Teambesprechungen teil > Casemanagement/Überleitung > Hospizdienst/Seelsorge			

#### IV. Gesetze, Verordnungen, ethische Leitlinien

> beachtet ausbildungsrelevante rechtliche Regeln und Vorschriften im Einsatzort			
> beachtet Regeln des Arbeitsschutzes			
> beachtet das Leitbild der Einrichtung			

#### V. Wissenschaft und Berufsethik

> integriert Maßnahmen der eigenen <b>Gesundheitsförderung</b> in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektiert diese			
> setzt Strategien der persönlichen <b>Gesunderhaltung</b> ein <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rückengerechtes Arbeiten</li> <li>○ Nähe und Distanz</li> <li>○ Work-Life-Balance</li> </ul>			

Der/ die Auszubildende im Orientierungseinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase  (Datum/Unterschrift)	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungs-phase  (Datum/Unterschrift)	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt  (Datum/Unterschrift)
---	---	---	--

Einsatzspezifisches Angebot (bitte eintragen):			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			